



AKTIV-aktuell-

Informationen der Landesgruppe Baden-Württemberg

»Schwierigkeiten sind das tägliche Brot«

Bilanz und Ausblick des Landesvorsitzenden

Meine Kameraden!

Das Jahr 1974, das in wenigen Tagen zu Ende geht, hat für die Reservistenarbeit in Baden-Württemberg zahlreiche Höhepunkte gebracht. Ich brauche sie hier nicht im einzelnen zu wiederholen, denn Sie alle haben an der Arbeit unserer Landesgruppe regen Anteil genommen und an wichtigen Ereignissen aktiv mitgewirkt. Zudem wurde über alle wesentlichen Geschehnisse in unserem Mitteilungsblatt »AKTIV« und auf unseren grünen Seiten »AKTIV aktuell« in »loyal« ausführlich berichtet. Lassen Sie mich nur die beiden wichtigsten Ereignisse stichwortartig erwähnen: die Übernahme der Allgemeinen Reservistenarbeit durch unsere vier Bezirksgruppen im Sommer 1974 sowie den Landesdelegiertentag 1974 in der Theodor-Heuss-Kaserne in Stuttgart, auf dem u. a. der Landesvorstand neu gewählt wurde.

In einer Resolution an Bundesverteidigungsminister Leber stellten sich die Delegierten hinter die Verteidigungspolitik in einem freiheitlich-demokratischen Rechtsstaat; ferner setzten sie sich u. a. dafür ein, daß jene Reservisten keine Feuerwehrabgabe bezahlen müssen, die mindestens 14 Tage pro Jahr an Dienstlichen Veranstaltungen teilnehmen. Ein weiterer wichtiger Beschluß galt unserem »AKTIV«, das zum Jahresende eingestellt werden mußte, nachdem Druck und Portokosten immer höher, die Zuschüsse aus Bonn aber immer geringer wurden. Dafür beteiligen wir uns seit September an den neu gestalteten grünen Seiten von »loyal«, wo unserer Landesgruppe monatlich vier Seiten in eigener Regie zur Verfügung stehen. Über meine Pläne und Ziele für die künftige Arbeit habe ich anlässlich meiner Wiederwahl als Landesvorsitzender bereits

ausführlich berichtet. Auf eine Wiederholung möchte ich hier verzichten. Lassen Sie mich nur folgende Punkte klar herausstellen, die aus den Erfahrungen des Jahres 1974 unsere Arbeit im Jahre 1975 erleichtern und befruchten können:

1. Der Unterschied zwischen Allgemeiner und Spezieller Reservistenarbeit ist an der Basis noch nicht überall ganz erkannt worden. Es gilt, hier Mißverständnisse auszuräumen. Unsere »Hauptamtlichen« verfügen nicht über die personelle und materielle Ausstattung wie die OrgRes und können dementsprechend auch nicht alle Wünsche so erfüllen, wie es der OrgRes möglich war. Nicht nur deswegen trete ich weiterhin für eine enge Zusammenarbeit mit den StOffzRes und den HfwRes ein, sondern weil wir letztlich dem gleichen Ziel dienen. Die Bundeswehr braucht hierfür die Reservisten — die Reservisten brauchen aber auch die Bundeswehr.

2. Nach der Besetzung aller OrgLeiterstellen muß unser Bestreben jetzt sein, zu einem guten »Teamwork« zwischen den hauptberuflichen und den gewählten Mitarbeitern unserer Landesgruppe zu kommen. Nur in einer fruchtbaren Zusammenarbeit können wir die Aufgaben erfüllen, die uns mit der neuen Reservistenkonzeption übertragen worden sind.

3. Auch im kommenden Jahr sollten wir uns — wie bisher — um gute Kontakte zu den deutschen und alliierten Truppenteilen bemühen. Das wechselseitige Geben und Nehmen ist für alle Beteiligte von unschätzbarem Wert — vom militärischen bis hinein in den privaten Bereich.

4. Die Beitragszahlungen lassen teilweise sehr zu wünschen übrig. Hier muß schleunigst Abhilfe geschaffen werden, am besten durch die Aktivierung der



AUFWÄRTS soll es auch im nächsten Jahr mit der Landesgruppe Baden-Württemberg gehen. Aber unser Foto, das wir den Crailsheimer Kameraden verdanken, zeigt, daß der Aufstieg mit Schweiß und Mühe erkämpft werden muß! Foto: Kayali

»faulen« Zahler, notfalls aber auch durch rigorose Entfernung von »Karteileichen«. Ich meine, daß wir um der Klarheit willen diese Sache in Ordnung bringen müssen. Lieber einige Mitglieder weniger, und dafür echte.

5. Die Werbung für unseren Verband muß angekurbelt werden: einmal durch eine vermehrte Selbstdarstellung in der Presse als Echo auf unsere Veranstaltungen und politische Initiativen, zum anderen durch eine verbesserte Werbung bei den Soldaten der Bundeswehr — vielleicht nicht erst bei der Entlassung, sondern schon bei der Musterung. Liebe Kameraden! Schwierigkeiten — auch das hat das zu Ende gehende Jahr gezeigt — sind in der Reservistenarbeit nicht die Ausnahme, sondern die Regel. Sie gehören zum »täglichen Brot« der gewählten und hauptberuflichen Mitarbeiter. Aber mit berechtigtem Stolz können wir Reservisten in Baden-Württemberg feststellen, daß es uns 1974 gelungen ist, mit den Schwierigkeiten im großen und ganzen fertig zu werden. Dafür spricht auch die Tatsache, daß

unsere Landesgruppe die einzige im Verband ist, die ihr Plansoll 1974 ganz ausgeschöpft und die ihr zur Verfügung gestellten Mittel voll abgerufen und verwendet hat. Manches kritische Wort, das etwas zu pauschal gegen den Reservistenverband gerichtet wird, braucht uns Baden-Württemberger deshalb nicht zu berühren.

Trotzdem: Wir wollen unsere Arbeit im kommenden Jahr noch besser machen und auch mit den Problemen der Allgemeinen Reservistenarbeit fertigwerden, die noch auf uns zukommen. Dabei bitte ich um Ihre Mitarbeit.

Ich möchte diese Zeilen nicht schließen, ohne Ihnen, meine lieben Kameraden in der Landesgruppe Baden-Württemberg und Ihren Angehörigen ein glückliches Jahr 1975 zu wünschen — vor allem eine gute Gesundheit und viel Erfolg bei Ihren beruflichen Plänen. In diese Wünsche schließe ich alle Kameraden der aktiven Truppe mit ein.

Manfred Ulmer
Oberstleutnant d.R.
Landesvorsitzender



Oberst Baumelt Kommandeur in Böblingen

Böblingen – Mit Wirkung vom 1. Oktober 1974 übernahm Oberst Hellmut Baumelt als neuer Kommandeur das Heimatschutzkommando 17 in Böblingen. Oberst Baumelt ist damit nach Oberst Hans-Jürgen Burmester der zweite Kommandeur dieses Großverbandes der Heimatschutztruppe im Wehrbereich V (Baden-Württemberg). Burmester, der zuvor Kommandeur im Verteidigungsbezirk 52 (Karlsruhe) war, hatte das Heimatschutzkommando 17 1972 übernommen und wesentlich zu seiner positiven Entwicklung beigetragen. Vor allem war er maßgeblich an dem Truppenversuch zur Einführung des Kampfpanzers M 48 in den Panzerjägerkompanien der Heimatschutztruppe beteiligt. Oberst Burmester trat jetzt in den Ruhestand.

Sein Nachfolger, Oberst Baumelt, stammt aus Donaueschingen, wo er 1920 geboren wurde. Er besuchte das Gymnasium in Lörrach und schlug nach dem Abitur 1938 die Laufbahn des Berufsoffiziers ein. Während des Krieges nahm er vorwiegend im Rahmen der 68. Infanterie-Division an den Feldzügen in Polen, Frankreich, Rußland und Italien teil. Das Kriegsende erlebte Baumelt als Hauptmann und Regimentsadjutant.

Nach der Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft studierte Baumelt an der Universität Freiburg Jura und Volkswirtschaft. Er wählte danach den Lehrerberuf und übte diese Tätigkeit bis zum Jahre 1956 aus. Nach der ersten Verwendung in der Bundeswehr als Hauptmann und Hörsaaloffizier an der damaligen Infanterieschule in Hammelburg besuchte Baumelt die Führungsakademie der Bundeswehr und kehrte anschließend in das Zivilleben zurück, wo er als Rektor einer Schule wirkte.

Richard Schwegler wiedergewählt Die BzGr Tübingen hat jetzt 2500 Mitglieder

Gammertingen (kws) – Über 60 Reservisten der Kreisgruppen Neckar-Alb, Donau-Iller und Bodensee-Oberschwaben, die die Bezirksgruppe Tübingen mit jetzt 2 500 Mitgliedern bilden, kamen in Gammertingen zum Bezirks-Seminar mit Bezirksdelegiertentagung. Es diente vor allem der gründlichen Diskussion der Verbandsarbeit und der Terminabsprache für das kommende Jahr.

Lange diskutiert wurde über das Thema »Reservisten und Öffentlichkeit«. Dabei zeigte es sich, daß auch recht unterschiedliche Meinungen vertreten wurden. Der neu gewählte Bezirksvorstand setzt sich wie folgt zusammen: Bezirksvorsitzender Hptm d.R. Richard Schwegler (Tübingen), 1. Stellvertreter Fw d.R. Hermann Beller (Uttenweiler), 2. Stellvertreter Fw d.R. Gerhard Maier (Reutlingen), 3. Stellvertreter Fw d.R. Bruno Steinki (Gammertingen), Kasenwart Uffz d.R. Kurt Wörner (Reutlingen), Schriftführer Uffz d.R. Herbert Widmer (Sigmaringen). Revisoren: Fw d.R. Alfred

Heim (Leutkirch) und OGefr d.R. Helmut Merz (Ulm). Das Amt des Pressereferenten wird weiter von Fähnr d.R. Karl Werner Steim (Hechingen) wahrgenommen. Ein weiterer Höhepunkt der Tagung war die Ehrung aktiver Soldaten, die sich besonders um den Reservistenverband verdient gemacht haben.

Im Auftrag des Landesvorsitzenden Ulmer (Spaichingen) steckte Bezirksvorsitzender Schwegler dem Kommandeur im Verteidigungsbezirk 54 (Tübingen), Oberst Wilhelm Kohler, die Verdienstmedaille der Landesgruppe Baden-Württemberg in Silber an. Mit der Verdienstmedaille in Bronze wurden ausgezeichnet: FKpt Kolthoff, Stabsoffizier für Reservisten im Verteidigungsbezirk 54; ferner die Hauptfeldwebel für Reservisten Wilhelm Hartfuß (Tübingen), Gunter Schmidt (Tübingen), Wolfgang Heßmann (Tübingen) und Robert Kuntz (Ulm). Dieselbe Auszeichnung erhielt Fw d.R. Adalbert Eith, Schriftführer der Kreisgruppe Neckar-Alb, der sich seit Jahren selbstlos in den Dienst des Reservistenverbandes stellt.

Der Weg des 1962 wieder in die Bundeswehr eingetretenen Offiziers führte über Ellwangen (st BtlKdr), Koblenz (Kdr eines Pz GrenBtl), Göttingen (stvBrigKdr) nach München. Nach fast vierjähriger Tätigkeit als Lehrgruppenkommandeur und zuletzt Schulkommandeur der Heeresoffizierschule III übernahm Oberst Baumelt nun die Führung des Heimatschutzkommandos 17.



GOLD FÜR GENERAL GREWE: Anlässlich des Führungswechsels der 1. Luftwaffendivision von GenMaj Carl-Heinz Greve an BrigGen Wolfgang von Bergh überreichte der Landesvorsitzende Manfred Ulmer (links) GenMaj Greve, die ihm von der Landesgruppe verliehene Medaille in Gold, in seiner kurzen Würdigung erklärte Ulmer, General Greve und die ihm unterstellten Truppenteile haben die Reservistenarbeit in hervorragender Weise unterstützt. Ausschlaggebend für die hohe Auszeichnung sei jedoch die richtungsweisende Idee des Generals gewesen, Reservisten für die Flugplatzverteidigung gegen Tieffliegerangriffe einzusetzen.



Oberst Wilhelm Kohler, Kommandeur im VB 54 (Tübingen), wurde vom Vorsitzenden der Bezirksgruppe Tübingen, Hptm d.R. Richard Schwegler (rechts) mit der Verdienstmedaille der Landesgruppe Baden-Württemberg in Silber ausgezeichnet.

Foto: Steim

Nordbaden: Es darf gemeckert werden!

Plankstadt (—e—)—Der erweiterte Bezirksvorstand traf sich zu einer Arbeitstagung in Plankstadt. Im Vordergrund standen einige bedeutsame Ereignisse im Jahre 1975, so das Seminar in Herrenalb am 15./16. März mit einigen personellen Veränderungen in der Bezirksgruppe bei den Neuwahlen, ferner der Militärische Vergleichskampf, den die RK Bödighheim am 21./22. Juni 1975 ausrichten wird, und schließlich der »Tag der Reservisten«, der anlässlich der Bundesgartenschau in Mannheim im Juni durchgeführt werden soll. Der Bezirksvorsitzende, Maj d.R. Ziegler, regte für diese Seminare eine »Meckerstunde« an. Jedem Verbandsmitglied soll an der richtigen Stelle und zum rechten Zeitpunkt Gelegenheit gegeben werden, seinem Herzen »Luft zu machen«.

Wer? Was? Wo?

Herbert Andreseck, Hptm d.R. und Vorstandsmitglied der RK Freiburg, erhielt das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Fritz Sander (Wildbad, RK Oberes Enztal) wurde nach seinem fünfnten Nijmegen-Marsch mit dem Silberkreuz am Bande des Niederländischen Bundes für Leibeserziehung ausgezeichnet

Oberstlt Bolt, Kommandeur des Raketenartillerie-Bataillons 250 in Großengstingen, erhielt die Verdienstmedaille in Bronze der Landesgruppe Baden-Württemberg. 160 Reservisten waren zu der Ehrung angetreten.

Fallschirmspringer und ein Staatssekretär

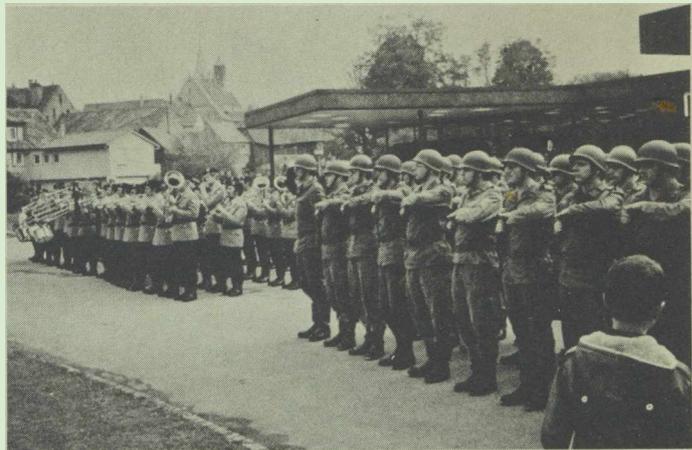
Auch eine Rakete beim Tag des Reservisten

Öhringen (a. n.) – Tausende von Bürgern, besonders die Jugend, ebenfalls Tausende ehemaliger Bundeswehrangehöriger und einige Hundert im Verband organisierte Reservisten in Uniform kamen am 12. Oktober 1974 nach Öhringen ins Hohenloherland zum Tag des Reservisten Nord-Württemberg. Diese Veranstaltung wurde von der Öhringer Kameradschaft unter ihrem Vorsitzenden Karl Jüngst mit tatkräftiger Hilfe von KrsOrgLeiter Wanke und mit Unterstützung von Truppenteilen der 12. PzDiv und eines amerikanischen ArtRakBtl aus Neckarsulm ausgerichtet.

Um die Stadthalle in Öhringen wurde eine große Waffenschau aufgebaut. Neben verschiedenen Radfahrzeugen waren Panzer und schwere Artilleriewaffen zu sehen. In der Stadthalle stellten Deutsche und Amerikaner Handwaffen aus. Die Amerikaner bauten auch eine Rakete auf. Mit einer Kranzniederlegung am Ehrenmal in der Stadt begann am Vormittag der offizielle Teil des Tages des Reservisten. Zur Kranzniederlegung war ein Zug Reservisten mit Trommler und Trompeter im Kreuzgang der Stiftskirche aufmarschiert. Oberst d.R. Dr. Nann, KrsOrgLtr Maj d.R. Wanke und der Bezirks-Vorsitzende, Hptm d.R. Idler, legten den Kranz nieder, während der Trompeter das Lied vom guten Kameraden spielte. Anschließend marschierte eine Kompanie Reservisten aus der Region Franken und ein amerikanischer Ehrenzug mit Stahlhelm und Gewehr unter den Klängen des Spielmannzuges und des Musikkorps der 12. PzDiv durch die Stadt. Vor der Stadthalle wurde unter den Klängen der Nationalhymnen die deutsche und amerikanische Flagge gehißt. Bei einem Empfang der Stadt für die Vertreter der Bundeswehr, der US-Army

und des Reservistenverbandes, darunter der Landesvorsitzende Manfred Ulmer, ferner GenMaj Reichenberger, der Befehlshaber im Wehrbereich V und Generalmajor Kleffel, Kdr 12. PzDiv, betonte der Öhringer Bürgermeister Fahrenbruch die Bedeutung solcher Veranstaltungen, um der Bevölkerung die Notwendigkeit einer Verteidigung vor Augen zu führen.

Der Nachmittag brachte vor vollem Saal eine interessante wehrpolitische Veranstaltung. Von Dr. Nann, dem Sprecher des Verbandes in der Region begrüßt, erläuterte der parlamentarische Staatssekretär im Verteidigungsministerium, Berkahn, vor Vertretern der Bundeswehr, vor Abgeordneten des Bundestages und des Landtages, dem Landrat, zahlreichen Bürgermeistern, Behördenvertretern und den Reservisten die Überlegung zur Straffung unserer Verteidigung. (Auszüge aus der Rede Berkahns wurden bereits in der letzten Ausgabe von »loyal« veröffentlicht). Der Landesvorsitzende Ulmer überreichte dem Parlamentarischen Staatssekretär die Medaille der Landesgruppe Baden-Württemberg in Gold. In seiner kurzen Würdigung sagte



DIE RESERVISTEN-KOMPANIE beim Tag des Reservisten vor der Stadthalle in Öhringen.

Ulmer zu Berkahn wörtlich: »Sie haben viel für die Verbands-Reservisten getan und unbeschadet, wo der einzelne Reservist seine parteipolitische Heimat hat, sind wir über Ihre Entscheidung froh gewesen, bei den Soldaten zu bleiben und nicht in das Bundeskanzleramt überzuwechseln«. Der Vorsitzende des Regionalkreises, Meiser, schloß sich mit der Verleihung des Ehrenbeckers der Region an. Während im Saale Wehrpolitik verabreicht wurde, ging die Waffenschau um die Halle weiter, konnten sich die Besucher an

der Feldküche stärken, waren auch Fahrzeuge aus dem letzten Kriege zu sehen und sprangen Reservisten mit dem Fallschirm präzise zwischen die Zuschauer aus 600 m Höhe ab. Der großen Tag klang aus mit einem Ball. Bei Kerzenlicht und den flotten Klängen der Atlantis-Band von der 12. PzDiv tanzten bis in den frühen Morgenstunden Reservisten, aktive Soldaten, zahlreiche Amerikaner, Angehörige der Feuerwehr, des Roten Kreuzes, Gemeinderäte, Bürgermeister und Öhringer Bürger.

Wanderpokal für Bruchsal

Der Kreisbrandmeister schoß am besten

Plankstadt (s) – Das Schießen um den Wanderpokal der nordbadischen Bezirksgruppe läßt sich alljährlich kaum ein Reservist entgehen, dem das Schießen Freude macht. So staunte der Staboffizier für Reservisten beim VBK 52, Oberstlt Boulanger, nicht wenig, als er im Schützenhaus des KK Schützenvereins in Plankstadt 18 Mannschaften aus Ortskameradschaften der Kreisgruppen Unterer Neckar West und Ost, Mittlerer Oberrhein und Nordschwarzwald antraf. Bezirksvorsitzender Ziegler gab seiner Freude darüber Ausdruck. Er sieht es zusammen mit seinen Mitorganisatoren Oberstlt d.R. Ludwig Becker und OrgLeiter Weidinger schon als Selbstverständlichkeit an, daß die nordbadischen Reservisten »kommen, wenn man sie ruft.« Zum KK-Schießen allemal!

Bisher gewannen die Wanderplakette der Bezirksgruppe die RK Bruchsal (1970), Weinheim (1971), Eppingen (1972) und Mannheim (1973). Bestes Team von Plankstadt wurde – beginnt der Reigen von neuem? – die »Truppe Kollmanns« aus Bruchsal. Seine »Mannen« kamen teilweise vom Nachtdienst

und hatten nicht einmal Zeit zum »richtigen Anzug.« Dafür schossen sie umso besser! 131 Ringe lautete ihr Gesamtergebnis.

Aber nur zwei Ringe dahinter folgte die RK Mosbach. Sie hatte mit dem Gefr d.R. Harald Metzger, dem Kreisbrandmeister im Neckar-Odenwaldkreis, nicht zum ersten Mal den besten Schützen in ihren Reihen mit 45 Ringen. Der zweit- und drittbeste Schütze waren Franz Rist aus Aglasterhausen mit 42 und der nordbadische Schatzmeister der Bezirksgruppe, Günter Neumann aus Weinheim, mit 41 Ringen.

Hier die Plazierung: 1. und Pokalgewinner Bruchsal 131 Ringe; 2. Mosbach 129 Ringe; 3. Pforzheim 129 Ringe; 4. Mannheim 126 Ringe; 5. Weinheim 125 Ringe; 6. Graben 123 Ringe; 7. Aglasterhausen 116 Ringe; 8. Walldürn 113 Ringe; 9. Heidelberg; 10. Plankstadt 99 Ringe; 11. Schefflenz 90 Ringe; 12. Eberbach 75 Ringe; 13. Calw 75 Ringe; 14. Lossburg 74 Ringe; 15. Nagold 73 Ringe; 16. Limbach 70 Ringe; 17. Bödighheim 64 Ringe; 18. Mannheim II (a. K.).



DIE RK BRUCHSAL nach ihrem Pokalsieg von Plankstadt (v. l. stehend): Lohe, Kollmann, Rupprecht, Schmeisser, Pabst; (vordere Reihe): Rieder, Müller. Foto: Schneider



FREIBURGER RESERVISTEN hielten die Ehrenwache am Gedenkstein der ehemaligen 78. Sturm-Division in Achkarren am Kaiserstuhl. Kommando: Hptm d.R. Duderstadt, RK Freiburg.

Foto: A. Kussatz

Sicherungszüge der RK's?

Interessanter Vorschlag der Kreisgruppe Franken

Bad Mergentheim (a. n.) Der Kreisvorstand, die Vorstände der Kameradschaften mit ihren Kassenwarten sowie der Org-Leiter und der HFW für Reservisten trafen sich in der Deutschorden-Kaserne Bad Mergentheim zur Festlegung des Jahresprogramms 1975. Unter der Leitung des Kreisvorsitzenden Kurt Meiser (Crailsheim) stimmten die Vorsitzenden mit Org-Leiter Wanke ihre Veranstaltungen aufeinander ab. Da die Ausstellung »Unser Heer« im Jahr 1975 (voraussichtlich vom 23.-26. August 1975) nach Öhringen kommt, wird in diesem Zusammenhang eine größere Reservistenveranstaltung dort abgehalten; auf jeden Fall ist geplant, daß der Ball der Reservisten, der landesweit Aufmerksamkeit gefunden hat, wiederholt. Da die Regionalgruppe Franken für Wahrheit und Klarheit bei der Mitgliederbewegung ist, wurde ein einstimmiger Beschluß gefaßt, Mitglieder, welche länger als ein Jahr im Rückstand sind, auszuschließen. Abschließend referierte der Öffentlichkeitssprecher der Region, Dr. Nann (Öhringen) über neue Möglichkeiten, die Reservistenarbeit dem Verteidigungsauftrag der Bundeswehr direkt nützlich zu machen. Von der Tatsache ausgehend, daß die vorhandenen Sicherungskompanien zahlenmäßig nicht in der Lage sind, alle schutzwürdigen Objekte ausreichend zu überwachen, zu sichern und zu verteidigen und daß infolge der besonderen Altersgrenze von 32 Jahren für die

Alarmreserve eine hohe Fluktuation vorhanden ist, bietet sich an, wenn Reservistenkameradschaften geschlossen einen Sicherungszug stellen. Dieses Angebot werden die Reservisten der Region dem zuständigen Verteidigungskreis Kommando machen.

Ihre Ausbildung im Objektschutz kann überwiegend an Wochenenden am Objekt erfolgen. Dadurch spart die Bundeswehr beachtliche Geldmittel für Wehrübungen.

Kurz berichtet - schnell gelesen

Bruchsal – Die RK hat sich nach einer Periode des »Gesundschumpens« neu etabliert. Vorsitzender der RK wurde Uffz d.R. Helmut Kollmann, sein Stellvertreter OLT d.R. Ehrhardt.

Ulm – Die Reservistenkameradschaft Ulm feierte ihr zehnjähriges Bestehen mit einem Festbankett. Dazu konnte RK-Vorsitzender StUffz d.R. Franz Weidlich auch den Kommandeur im Verteidigungskreis 542, Oberstlt Schulz-Wendland, begrüßen.

Uttenweiler – Drei Tage feierte die RK Uttenweiler ihr zehnjähriges Bestehen mit einer Veranstaltungsreihe, die sich sehen lassen konnte. Das Militärkonzert des Heeresmusikkorps 10 wurde mit großer Begeisterung von den 800 Zuhörern aufgenommen. Als Reinerlös dieser Veranstaltung konnte der RK-Vorsitzende, Uffz d.R. Karl Rief,

Reservisten wollen nicht rosten

Neuer Vorstand in Südbaden – Pulster bleibt Freiburg – A. Ku. – Zu einer Delegiertenversammlung trafen sich die südbadischen Reservisten in Gündlingen am Kaiserstuhl. Auf der Tagesordnung stand die Wahl eines neuen Bezirksvorstandes, bei der Oberstlt d.R. Pulster in seinem Amt bestätigt wurde.

Zur Begrüßung der Delegierten war auch der neue Kommandeur im VB 53, Oberst Dr. Hermann Heidegger (Freiburg) erschienen. Im Grußtelegramm des Landesvorsitzenden Ulmer hieß es: »Jedes Mitglied sollte in der Landesverteidigung mitarbeiten, entweder als Angehöriger der Bw-Alarmbereitschaft, als ziviler Helfer nach regionalen Notwendigkeiten über seine RK, in jedem Falle als »Bekannter« zur Verteidigungsnotwendigkeit, der durch sein Beispiel Familie, Bekanntenkreis und letztlich seine Umwelt beeinflusst.«

Höhepunkt der Öffentlichkeitsarbeit im kommenden Frühjahr wird der großangelegte »Reservistentag 75« in Freiburg sein. Vierzig Mannschaften aus fünf Nationen werden am 5. Internationalen Schießen um den »Konsul-Deitinger-Pokal« beteiligt sein. Aus der Schweiz kommen 100 Militärmusiker vom Unteroffiziersverein Baden bei Zürich zum Galakonzert und »Ball der Nationen« in die Schwarzwaldhauptstadt.

Maj d.R. Roland Ziegler vom Landesvorstand BW verpflichtete im Auftrag von Oberstlt d.R. Manfred Ulmer den neuen Vorstand, der sich jetzt wie folgt zusammensetzt: Vorsitzender: Oberstlt d.R. Wilhelm Pulster, Stellvertreter:

KptLt d.R. Eberhard Riecke, Hptm d.R. Peter Löffler und OLT d.R. Hans-Peter Arnold, Schatzmeister: Btsm d.R. Harald Mehofer, Schriftführer: StUffz d.R. Hans-Peter Michel. Zum Pressereferenten wurde OMaat d.R. Arno Kussatz für weitere drei Jahre bestätigt. Beisitzer: Hptm d.R. Hellmuth Dettinger. AKRO-Beauftragter: Oberstlt d.R. Helmut Wollin, AKRU-Leiter: StUffz d.R. Klaus Braun.

EAS und KAS: Auch uns steht die Tür offen

Bonn – Im Bundesgebiet unterhalten die Arbeitsgemeinschaften für Soldatenbetreuung insgesamt 60 Heime – nämlich 36 der evangelischen (EAS) und 24 der katholischen (KAS), die auch uns Reservisten zur Verfügung stehen. Wir können von dem Angebot der Arbeitsgemeinschaften Gebrauch machen, die Heime für unsere Vorhaben zu nutzen (Vorstandssitzungen, Seminare, gesellschaftliche Veranstaltungen).

Im Verbandsbereich V (Baden-Württemberg) gibt es folgende Soldatenheime: Ellwangen, Priestergasse 1 (KAS), Geißbühl-Eblingen (EAS), Haid-Großengtingen (EAS), Immendingen, Am Hattinger Weg 1, Haus Junge Donau (EAS), Kilsheim, Am Schafhausweg (KAS), Pfullendorf, Kasernenstraße 14 (EAS), Philippsburg, Oberfeldweg (EAS), Sigmaringen, Binger Straße 11 (EAS) und Stetten a. k. M., Hardtstraße (KAS).

WBK-Pokal nach Achern Achern (A. Ku) – Mit dem deutlichen Vorsprung von 20 Ringen »erschoß« sich die RK Achern den 63. Wanderpreis des Befehlshabers im Wehrbereich V. Der Wettbewerb, der auf der Standortschießanlage in Nagold ausgetragen wurde, brachte folgende Platzierung: 1. RK Achern (238 Ringe), 2. RK Sigmaringen (218 Ringe), 3. RK Mannheim (209 Ringe), 4. RK Markgröningen (167 Ringe).

Redaktion: Gerhard v. Jutrozenki
Verantwortlich für Verbandsbereich V (Baden-Württemberg): Dr. Johannes Leclerque, 75 Karlsruhe 1, Brauerstr. 1B